

1962

Während und wegen der *Kubakrise* im Oktober 1962 stehen die USA und die Sowjetunion am Rande eines Atomkriegs. Nikita Chruschtschow und John F. Kennedy einigen sich auf eine friedliche Lösung.

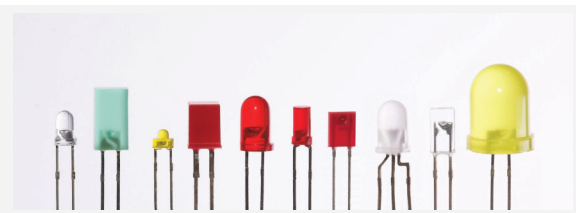
In der *Spiegel-Affäre* kommt es wegen angeblichen Landesverrats zur Verhaftung mehrerer Redakteure und zur Durchsuchung der Verlagsräume. Der Verteidigungsminister Franz-Josef Strauß ist in die Affäre derart verwickelt, dass er zurücktritt.

Charles de Gaulle hält seine *Rede an die deutsche Jugend* in Ludwigsburg auf Deutsch.

In der Bundesrepublik Deutschland wird ein Mindesturlaub von 15 Tagen festgelegt.

Zum Verkauf von Waren an ausländische Kunden entsteht in der DDR die staatliche Handelsorganisation *Intershop*.

Eine Sturmflut fordert in Hamburg 315 Tote.



1962 beginnt die Markteinführung von Leuchtdioden (Abbildung: © Wikimedia 2005)

Zur Untersuchung der Elektronendichte in der Ionosphäre, zur Messung der Anzahl der dort auftretenden energiereichen Partikel und zur Aufnahme niederfrequenter elektromagnetischer Wellen startet der kanadische Satellit *Alouette 1*.

Die US-Sonde *Mariner 2* weist die Existenz des Sonnenwinds nach und ermittelt als Temperatur der Venus einen Wert von 425°C.

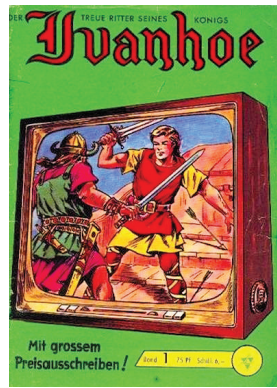
In New York fährt erstmals eine U-Bahn automatisch gesteuert ohne Fahrer.

Die *France* nimmt mit über 315 m als das bis dato längste Passagierschiff den Liniendienst zwischen New York und Le Havre auf.

Der bundesrepublikanische *Deutschlandfunk* beginnt seinen Sendebetrieb. In der DDR betreibt man den *Deutschlandsender*.¹

Die erste Waschanlage für Kraftfahrzeuge, bei denen nur zwei Bürsten um das stehende Auto fahren, wird zum Patent angemeldet.

Als „treuer Ritter seines Königs“ besteht **Ivanhoe** seine Abenteuer mit Schwert und Pferd. Diese Serie zählt zu einer ganzen Reihe von Hunderten zweitklassiger Hefte, die der Verlag Walter Lehning vom französischen Verlag *Aventures et Voyages* (vormals „Mon journal“) übernimmt. Zu diesen Hefen gehören auch „Lancelot“, „Brik“ und „Marco Polo“. Die Titelbilder der Hefte 1 und 3 von „Ivanhoe“ spielen auf die Fernsehserie gleichen Titels an, in der Roger Moore als Ivanhoe die Schwachen und Wehrlosen schützt.



© Lehning 1962

1962 erscheinen in Deutsch die Comics:

- „Der Bankräuber“ von Shel Silverstein (B, Diogenes 1962)
- „Blondie und Dankwart“ (Gb, Lehning, Nov. 1962 – Juni 1963)
- „Brik“ (Kb, Lehning, Nov. 1962 – Nov. 1964)
- „Es ging um 61 Menschenleben“ (BrQ, Verlag für fremdsprachige Literatur (Peking) 1962)
- „Herr Priesack – Verflixtes + Zugenähtes“ von Jürgen Bertheau (BQ, Bärmeier und Nickel 1962)
- „Ivanhoe“ (Kb, Lehning, Jan. 1962 – Juli 1965)
- „Jung gefreit“ von Claude Rosset (B, Tomus 1962)
- „Lache mit Willi“ Hans Kossatz (B, Tomus 1962)
- „Liebe am Samstag“ von Manfred Limmroth (BQ, Fackelträger 1962)
- „Liebesträume“ von Raymond Peynet (B, Hyperion 1962)
- „Marco“ von Franco Bignotti (P, Lehning, Jan. 1962 – Dez. 1962)
- „Nixi“ von Erich Schmitt (KbQ, Eulenspiegel 1962)
- „O diese Bösen“ Karl Pommerhanz (B, Enßlin & Laiblin 1962) [Nachdruck von „O diese Buben“ von 1929]
- „Schnatterinchens Abenteuer“ (BQ, Nasza Ksiegarnia, Warschau, 1962)
- „Seepferdchens muntere Abenteuer“ von Hans Fischerkoesen (BQ, Fischerkoesen 1962)
- „Seichers Weltreise“ von Ladislav Kmoch (BQ, Forum 1962) [Nachdruck von ca. 1935]
- „Taktik des Ehekriegs“ von Chlodwig Poth (KbQ, Bärmeier und Nickel 1962)
- „Unsere Welt Illustrierte“ (Gb, Bildschriften 1962)
- „Vögel, Bienen, Klapperstörche“ von Gerard Hoffnung (B, Langen-Müller 1962)



© Fischerkoesen 1962

Figuren in der Gestalt von Seepferdchen. Vater Lukas, Mutter Kosy und die Kinder Dicki, Dacki und Mohrle haben in **Seepferdchens muntere Abenteuer** ihren Auftritt in einem Buch statt als Trenner zwischen Werbefilmen. Die in diesem Band gezeigten Comicstrips bestehen im Schnitt aus sechs Panels mit gereimten Untertexten. Darin wird auch erklärt, wie es dazu kam, dass eines der Kinder schwarz ist: Der Klapperstorch hat da offenbar etwas verwechselt.

Mit der neuen Heftserie **Blondie und Dankwart**, in der außer „Blondie“ von Chic Young auch „Little King“ von Otto Soglow und „Katzenjammer Kids“ von Harold Knerr abgedruckt werden, will der Lehning Verlag erwachsene Leser ansprechen. Nach nur 16 Heften wird dieser Versuch beendet.



© Lehning 1962



© Bildschriften 1962

50 „lustige Bildgeschichten“ von Karl Pommerhanz werden in **O diese Bösen** nachgedruckt. Jeweils aus drei bis acht Bildern bestehende Comicstrips bilden je eine Geschichte. Karl Pommerhanz studierte in Prag und begann seine Laufbahn 1886 in München bei den *Fliegenden Blättern*.



© Enßlin & L. 1962



© Fackelträger 1962



© Bärmeier und Nickel 1962

Was Chlodwig Poth als **Taktik des Ehekriegs** beschreibt, klingt sehr militärisch, endet aber mit einem Friedensschluss ohne die gehasste stinkende Friedenspfeife.

1962 kommen bei uns folgende **Filme** ins Kino:

- „Der Schatz im Silbersee“ mit Lex Barker und Pierre Brice (R.: Harald Reinl)
- „Das Testament des Doktor Mabuse“ mit Gert Fröhe und Senta Berger (R.: Werner Klingler)
- „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ mit Heinz Erhardt und Karin Dor (R.: Franz Antel)
- „Sherlock Holmes und das Halsband des Todes“ mit Christopher Lee (R.: Terence Fisher)
- „Er kann's nicht lassen“ mit Heinz Rühmann und Lina Carstens (R.: Axel von Ambesser)
- „Cartouche, der Bandit“ mit Jean-Paul Belmondo und Claudia Cardinale (R.: Philippe de Broca)
- „Privatleben“ mit Brigitte Bardot und Marcello Mastroianni (R.: Louis Malle)
- „Jules und Jim“ mit Jeanne Moreau und Oskar Werner (R.: François Truffaut)
- „Boccaccio 70“ mit Sophia Loren und Anita Ekberg (R.: Mario Monicelli, Federico Fellini, Luchino Visconti, Vittorio De Sica)
- „Meuterei auf der Bounty“ mit Marlon Brando und Trevor Howard (R.: Lewis Milestone)
- „Der Mann der Liberty Valance erschoss“ mit James Stewart und John Wayne (R.: John Ford)
- „Lolita“ mit James Mason und Sue Lyon (R.: Stanley Kubrick)
- „Der längste Tag“ (R.: Ken Annakin, Andrew Marton, Bernhard Wicki et al.)

Jules und Jim freunden sich an. Sie reisen auf eine Insel, um die antike Statue einer Frauengruppe zu sehen, deren Lächeln sie fasziniert. Nach ihrer Rückkehr treffen sie Catherine, die in gleicher Weise lächelt. Jules verliebt sich in sie. Für die drei beginnt eine glückliche Zeit. Dann trennt der Erste Weltkrieg sie lange Zeit voneinander.



© Constantin 1962



© MGM 1962

Auf der Suche nach den Mördern seines Vaters treffen Fred Engel zusammen mit Sam Hawken und Gunstick Uncle auf Winnetou und Old Shatterhand. Sie erfahren, dass Banditen die Karte eines Schatzes rauben wollen, auf der die genaue Lage eines Schatzes am Silbersee angegeben ist, den ein alter Indianer bewacht.



© Constantin 1962



Charlie Watts, Bill Wyman, Mick Jagger, Brian Jones, Keith Richards beginnen 1962 ihre Karriere als die *Rolling Stones*. (© Foto: Michael Ochs)

Die Plattenfirma *Decca* lehnt einen Vertrag mit den *Beatles* ab, weil „Gitarrengruppen aus der Mode kommen“ würden.

An den Tagen, an denen der sechsteilige Krimi „Das Halstuch“ im Fernsehen ausgestrahlt wird, steht das öffentliche Leben in der Bundesrepublik fast still („Straßenfeger“, 89 % Sehbeteiligung).

Der Roman „Uhrwerk Orange“ von Anthony Burgess erscheint.

Der Film „Lawrence von Arabien“ hat in London Premiere.

Die ARD sendet die erste Folge von „Bonanza“. Im Bayerischen Rundfunk hört man erstmals den Kobold *Pumuckl*, gesprochen von Hans Clarin.

Marilyn Monroe singt bei ihrem letzten öffentlichen Auftritt „Happy Birthday, Mr. President“ anlässlich des bevorstehenden 45. Geburtstages von John F. Kennedy.

Zu den erfolgreichsten Schlagern des Jahres 1962 gehören:

- „Heißer Sand“ von Mina
- „Zwei kleine Italiener“ von Conny Froboess
- „Speedy Gonzales“ von Pat Boone
- „Tanze mit mir in den Morgen“ von Gerhard Wendland

Anmerkungen:

¹Der *Deutschlandsender* wurde 1971 umbenannt zur *Stimme der DDR*.

²Der Film „Meuterei auf der Bounty“ beruht auf wahren Begebenheiten aus den Jahren 1787 – 1790.

Die Listen auf dieser Zeittafel sind nicht vollständig. Die Titel und Fakten stehen nur beispielgebend für das, was für dieses Jahr kennzeichnend ist. Als Datenquellen dienten Comic- und Film-Enzyklopädien, der *Comic Preiskatalog* (Stefan Riedl Verlag), Jahr- und Fachbücher und diverse Wikipedien.

Abkürzungen:

- B — Buch
- Br — Broschüre/Album
- Gb — Großband (Heft, ca. 17 cm x 24 cm)
- Kb — Kleinband (Heft, etwa DIN A 5)
- P — Piccolo (Streifenheft, ca. 17 cm x 8 cm)
- Tb — Taschenbuch
- Q — Querformat
- Ü — Übergröße